

---

## **Brandschutzkonzept**

---

**Objekt:** Erweiterung Restaurant – Ziegenpeter am Rheinpark  
Liebigstr. 70, 47053 Duisburg

**Bauherr:** Wirtschaftsbetriebe Duisburg – AöR für Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH, Kalkweg 10e, 47055 Duisburg

Duisburg, den 16.10.2025

BS25119.docx

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>Beurteilungsgrundlagen .....</b>	<b>3</b>
<b>Beschreibung des Objekts .....</b>	<b>4</b>
<b>1 Flächen für die Feuerwehr .....</b>	<b>4</b>
<b>2 Löschwasserversorgung. ....</b>	<b>5</b>
<b>3 Löschwasserrückhaltung.....</b>	<b>5</b>
<b>4 System der äußeren und inneren Abschottungen .....</b>	<b>5</b>
4.1 Tragende und aussteifende Wände, Pfeiler und Stützen.....	5
4.2 Brandwände.....	5
4.3 Trennwände .....	6
4.4 Bedachung.....	6
<b>5 Flucht- und Rettungswege.....</b>	<b>7</b>
<b>6 Höchstzulässige Nutzerzahl .....</b>	<b>7</b>
<b>7 Haustechnische Anlagen .....</b>	<b>8</b>
<b>8 Lüftungsanlage .....</b>	<b>8</b>
<b>9 Rauch- und Wärmeabzug .....</b>	<b>8</b>
<b>10 Alarmierungseinrichtungen .....</b>	<b>8</b>
<b>11 Anlagen und Einrichtungen zur Brandbekämpfung .....</b>	<b>9</b>
<b>12 Sicherheitsstromversorgung .....</b>	<b>9</b>
<b>13 Brandmeldeanlagen.....</b>	<b>9</b>
<b>14 Grundzüge der funktionalen steuerungstechnischen Zusammenhänge.....</b>	<b>9</b>
<b>15 Feuerwehrpläne .....</b>	<b>9</b>
<b>16 Betriebliche Maßnahmen zur Brandverhütung .....</b>	<b>9</b>
<b>17 Abweichungen .....</b>	<b>10</b>
<b>18 Verwendete Rechenverfahren .....</b>	<b>10</b>
<b>19 Fazit.....</b>	<b>10</b>

## **Einleitung**

Das im Bestand vorhandene Restaurant Ziegenpeter am Rheinpark, Liebigstr. 70 in 47053 Duisburg soll erweitert werden.

Die Unterzeichnerin ist beauftragt, entsprechend den Bestimmungen der BauONRW in Verbindung mit der BauPrüfVO ein Brandschutzkonzept nach § 9 zu erstellen. In dem Konzept wird eine zielorientierte Gesamtbewertung des vorbeugenden baulichen, anlagentechnischen Brandschutzes, des betrieblichen Brandschutzes und des abwehrenden Brandschutzes dargestellt.

## **Beurteilungsgrundlagen**

- Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesbauordnung 2018 – BauONRW 2018) gültig ab 1. Januar 2019
- Verordnung zur Änderung der Verordnung über bautechnische Prüfungen (BauPrüfVO) vom 10.12.2018
- Muster-Richtlinie über brandschutztechnische Anforderungen an Leitungsanlagen (Leitungsanlagen-Richtlinie LAR NRW) – Fassung 10.02.2015
- ASR A2.2 „Maßnahmen gegen Brände“ von Mai 2018
- ASR A1.3 „Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung“ von Februar 2013

## **Beschreibung des Objekts**

Das im Bestand vorhandene Restaurant Ziegenpeter am Rheinpark, Liebigstr. 70 in 47053 Duisburg soll erweitert werden.

Der vorhandene Gebäudeteil hat eine Fläche von 150 m<sup>2</sup> und soll zu zwei Seiten um einmal 80 m<sup>2</sup> und einmal 122 m<sup>2</sup> erweitert werden.

Insgesamt hat das Gebäude nach der Erweiterung eine Fläche von 352 m<sup>2</sup> und soll wie folgt genutzt werden:

Neu: Personalraum mit Umkleide, Büro, WC-Damen, Erweiterung Küche mit Kühlhauszellen

Bestand: Eingang Personal, Küche mit Trockenlager, Kaminraum, Gastraum klein. WC-Bereich

Neu: Gastraum, Technikraum, WC's (von außen zugänglich)

Das Gebäude ist eingeschossig und nicht unterkellert.

Bei dem Gebäude handelt es sich um ein **Gebäude der Gebäudeklasse 1** mit besonderer Art und Nutzung gem. BauONRW für das im Einzelfall besondere Anforderungen gestellt oder Erleichterungen gestattet werden können.

## **1 Flächen für die Feuerwehr**

Die Zufahrt zum Gebäude verläuft über die Wanheimer Straße auf die Liebigstraße, welche durch den Rheinpark verläuft bis vor das Gebäude.

Das Gebäude ist eingeschossig, Aufstellflächen für die Drehleiter oder Anleiterstellen für tragbare Leitern sind nicht erforderlich.

Die Zufahrt zu dem Objekt ist im Bestand vorhanden und wird durch die geplante Erweiterung nicht verändert.

## **2 Löschwasserversorgung.**

*Für das Gebäude besteht gemäß dem Arbeitsblatt DVGW W 405 „Bereitstellung von Löschwasser durch die öffentliche Trinkwasserversorgung ein Löschwasserbedarf von 800 l/min.*

Es wird vorausgesetzt, dass eine ausreichende Löschwassermenge zur Verfügung steht. Der Löschwasserbedarf des Objektes ändert sich durch die geplante Erweiterung nicht.

## **3 Löschwasserrückhaltung**

*Maßnahmen zur Löschwasserrückhaltung gem. der Löschwasserrückhalterichtlinie sind erforderlich, wenn wassergefährdende Stoffe der Wassergefährdungsklasse WGK 1 mit mehr als 100 t je Lagerabschnitt, der Wassergefährdungsklasse WGK 2 mit mehr als 10 t je Lagerabschnitt oder der Wassergefährdungsklasse WGK 3 mit mehr als 1 t je Lagerabschnitt gelagert werden. Werden wassergefährdende Stoffe unterschiedlicher Wassergefährdungsklassen zusammengelagert, so gilt 1t WGK 3-Stoff als 10 t WGK2-Stoff und 1t WGK2-Stoff als 10t WGK1-Stoff.*

Bei der vorhandene Nutzung werden wassergefährdenden Stoffe in den oben genannten Mengen nicht gelagert, so dass Maßnahmen zur Löschwasserrückhaltung (aufgrund der Löschwasser-Rückhalte-Richtlinie) nicht erforderlich sind.

## **4 System der äußeren und inneren Abschottungen**

### **4.1 Tragende und aussteifende Wände, Pfeiler und Stützen, Decken**

Gem. § 27 BauONRW werden an die tragenden Wände und Stützen sowie die Decken in Gebäuden der Gebäudeklasse 1 keine Anforderungen gestellt.

### **4.2 Brandwände**

*Brandwände müssen gem. § 30 BauONRW als raumabschließende Bauteile zum Abschluss von Gebäuden (Gebäudeabschlusswand) oder zur Unterteilung von Gebäuden in Brandabschnitte (innere Brandwand) ausreichend lang die Brandausbreitung auf andere Gebäude oder Brandabschnitte verhindern.*

*Brandwände sind erforderlich*

- 1. als Gebäudeabschlusswand, ausgenommen von Gebäuden ohne Aufenthaltsräume und ohne Feuerstätten mit nicht mehr als 50 m<sup>3</sup> Brutto-Rauminhalt, wenn diese Abschlusswände an oder mit einem Abstand von weniger als 2,50 m gegenüber der Nachbargrenze errichtet werden, es sei denn, dass ein Abstand von mindestens 5 m zu bestehenden oder nach den baurechtlichen Vorschriften zulässigen künftigen Gebäuden öffentlich-rechtlich gesichert ist,*
- 2. als innere Brandwand zur Unterteilung ausgedehnter Gebäude in Abständen von nicht mehr als 40 m.*

Das Gebäude hat mit der Erweiterung eine Fläche von 352 m<sup>2</sup>. Eine Unterteilung des im Bestand vorhandenen Gebäudes durch **innere Brandwände** ist nicht erforderlich.

Der Abstand von den Grundstücksgrenzen beträgt mehr als 2,5m. **Gebäudeabschlusswände** sind daher nicht erforderlich.

#### **4.3 Trennwände**

Der in dem Gebäude geplante Technikraum wird von dem Gastraum durch feuerhemmende Wände abgetrennt. Der Technikraum ist ausschließlich von außen zugänglich.

#### **4.4 Bedachung**

*Die Bedachung muss gegen Flugfeuer und strahlende Wärme widerstandsfähig sein (harte Bedachung).*

Die Bedachung ist im Bestand als harte Bedachung vorhanden. Die geplanten Erweiterungen erhalten ebenfalls eine harte Bedachung.

## **5 Flucht- und Rettungswege**

*Für Nutzungseinheiten mit mindestens einem Aufenthaltsraum wie Wohnungen, Praxen, selbstständige Betriebsstätten müssen in jedem Geschoss mindestens zwei voneinander unabhängige Rettungswege ins freie vorhanden sein. Beide Rettungswege dürfen jedoch innerhalb des Geschosses über denselben notwendigen Flur führen.*

*Für Nutzungseinheiten, die nicht zu ebener Erde liegen, muss der erste Rettungsweg über eine notwendige Treppe führen. Der zweite Rettungsweg kann eine weitere notwendige Treppe oder eine mit Rettungsgeräten der Feuerwehr ist nur zulässig, wenn keine Bedenken wegen der Personenrettung bestehen.*

Die Flucht- und Rettungswege werden wie folgt sichergestellt:

	1. Rettungsweg	2. Rettungsweg
Gastraum	Haupteingang	Bodentiefe Fenster als Schiebeelemente
Gastraum klein	Haupteingang	Ausgang Küche
Küche	Ausgang Küche	Eingang Personal
Personal	Eingang Personal	Fenster als Notausstieg
Büro	Eingang Personal	Fenster als Notausstieg

Öffnungen in Fenstern, welche als Rettungsweg dienen, müssen im Lichten mind. 0,9m x 1,2m groß und nicht höher als 1,2m angeordnet sein.

Dadurch sind von jeder Stelle zwei voneinander unabhängige Ausgänge in einer Entfernung von weniger als 35 m erreichbar.

Die Flucht- und Rettungswege werden mit nachleuchtenden Fluchtwegkennzeichen gem. ASR A 1.3 „Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung am Arbeitsplatz“ gekennzeichnet.

## **6 Höchstzulässige Nutzerzahl**

Es ist eine Bestuhlung mit 86 Sitzplätzen an Tischen vorgesehen. Einschließlich Personal wird eine maximale Nutzerzahl von 100 Personen vorgegeben.

### **Breite der Notausgänge:**

Gem. der ASR A2.3 sind für die Türen im Verlauf der Hauptfluchtwege die folgenden Mindestbreiten einzuhalten:

Anzahl der Personen (Einzugsgebiet)	Lichte Mindestbreiten von Durchgängen und <b>Türen</b> im Verlauf von Hauptfluchtwegen, z. B. Türen von Notausgängen (in m)	Lichte Mindestbreiten von <b>Hauptfluchtwegen</b> (in m)
bis 5	0,80 <sup>*)</sup>	0,90
bis 20	0,90	1,00
bis 50	0,90	1,20
bis 100	1,00	1,20
bis 200	1,05	1,20
bis 300	1,65	1,80
bis 400	2,25	2,40

Die erforderlichen lichten Türbreiten von mind. 1m werden eingehalten.

## **7 Haustechnische Anlagen**

### Leitungsanlagen

Werden Leitungen durch Wände oder Decken mit Brandschutzanforderungen verlegt, sind diese brandschutztechnisch gemäß Muster-Leitungsanlagenrichtlinie oder mit zugelassenen Schottungssystemen zu schotten.

## **8 Lüftungsanlage**

Die Räume werden durch die öffnenbaren Fenster und Türen belüftet.

## **9 Rauch- und Wärmeabzug**

Die Räume werden durch die öffnenbaren Fenster und Türen entrauchet.

## **10 Alarmierungseinrichtungen**

Alarmierungseinrichtungen sind nicht erforderlich.



## **11 Anlagen und Einrichtungen zur Brandbekämpfung**

Entsprechend ASR A2.2 „Maßnahmen gegen Brände“ sind die folgenden Löschmitteleinheiten (LE) erforderlich:

	Erforderliche Löschmitteleinheiten	Anzahl der Feuerlöscher
Erdgeschoss	15 LE	z.B. 3 Stk. 6l-Schaumlöscher

Es werden ausreichend Handfeuerlöscher so angebracht, dass von jeder Stelle des Gebäudes innerhalb von 20 m Lauflänge ein Feuerlöscher zu erreichen ist. In der Küche wird zusätzlich ein Fettbrandlöscher vorgesehen.

## **12 Sicherheitsstromversorgung**

Eine Sicherheitsstromversorgung ist nicht erforderlich.

Die Fluchtwege werden mit nachleuchtenden Rettungswegkennzeichen beschildert.

## **13 Brandmeldeanlagen**

Eine Brandmeldeanlage ist nicht erforderlich.

## **14 Grundzüge der funktionalen steuerungstechnischen Zusammenhänge**

Funktionale steuerungstechnische Zusammenhänge sind nicht erforderlich.

## **15 Feuerwehrpläne**

Feuerwehrpläne sind nicht erforderlich.

## **16 Betriebliche Maßnahmen zur Brandverhütung**

Eine Brandschutzordnung in den Teil A gemäß DIN 14676 wird für das Objekt erstellt und ausgehängt.

## 17 Abweichungen

Die Anforderungen der BauONRW werden eingehalten, Abweichungen wurden nicht festgestellt.

## 18 Verwendete Rechenverfahren

Es wurde keine Berechnung der Brandschutzklasse nach DIN 18230 ausgeführt.

## 19 Fazit

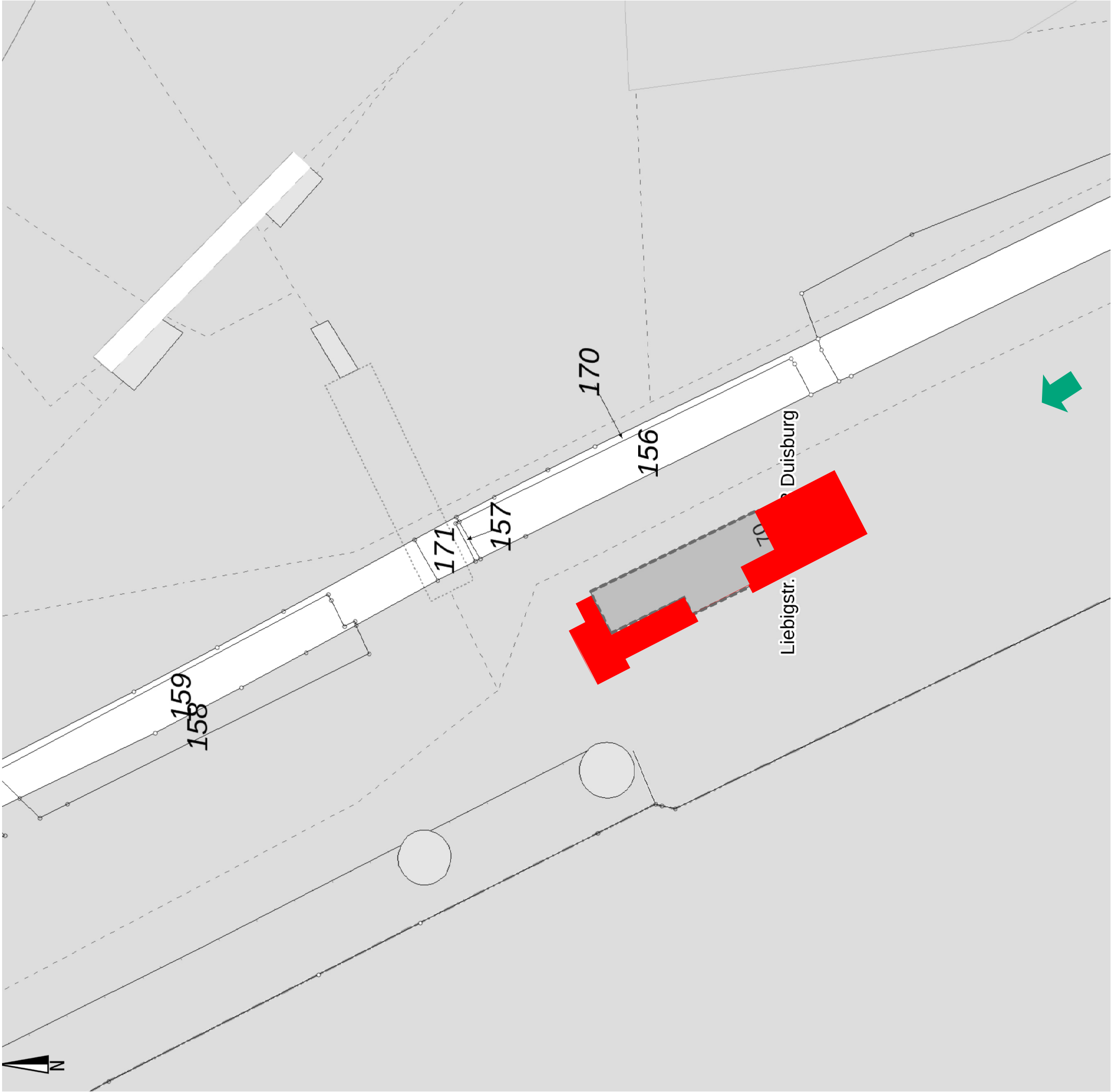
Gegen die geplante Erweiterung bestehen aus brandschutztechnischer Sicht keine Bedenken, wenn das vorliegende Brandschutzkonzept beachtet wird.



Dr.-Ing. Christiane Kubon  
Staatlich anerkannte Sachverständigen  
für die Prüfung des Brandschutzes

Kenntnisnahme und Einverständnis  
mit dem Brandschutzkonzept

Datum, Unterschrift Bauvorlageberechtigter



# Brandschutzplan

Erweiterung Restaurant  
Ziegenpeter am Rheinpark  
Liebigstr. 70,  
47053 Duisburg

## Lageplan

Legende:

betrachtete  
Nutzungseinheit

Hauptzufahrt

Brandschutzplan

Erweiterung Restaurant  
Ziegenpeter am Rheinpark  
Liebigstr. 70,  
47053 Duisburg

Erdgeschoss

Legende:



Fluchtweg



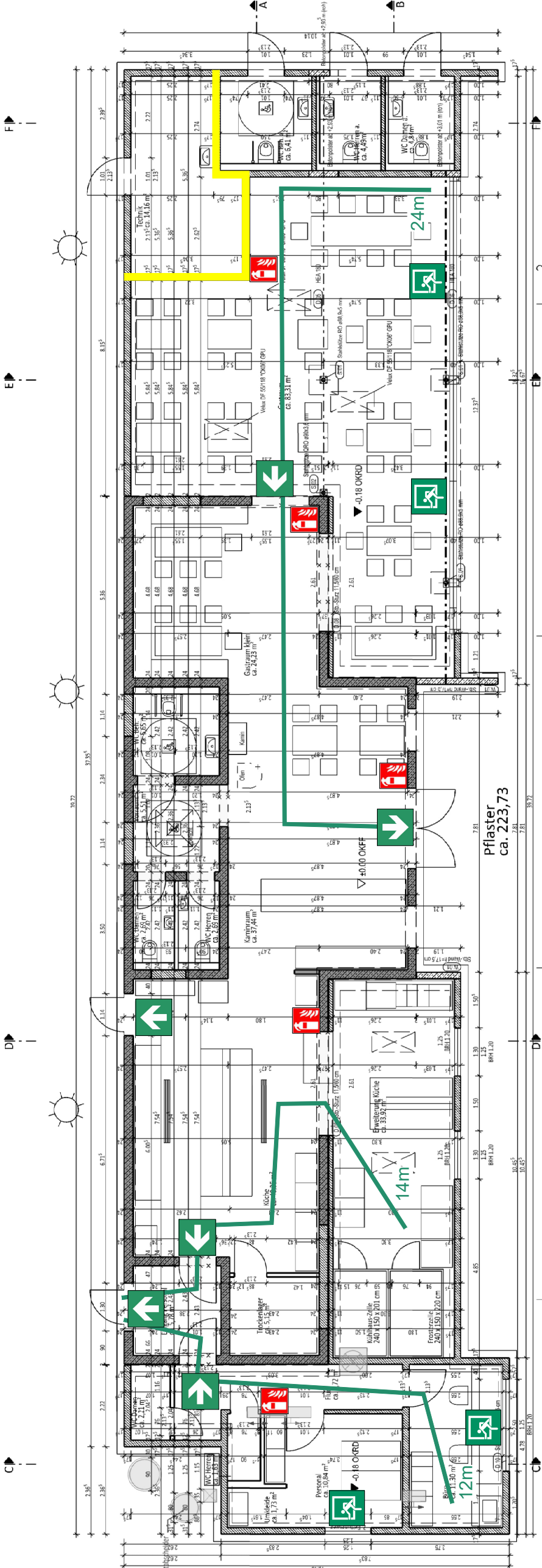
Feuerlöscher 6l-Schaum



Wand feuerhemmend



Notausstieg



# Brandschutzplan

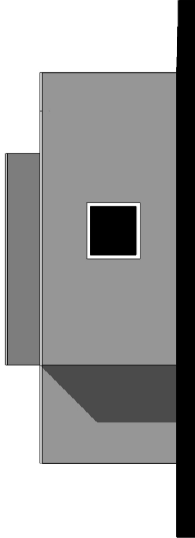
Erweiterung Restaurant  
Ziegenpeter am Rheinpark  
Liebigstr. 70,  
47053 Duisburg

## ANSICHTEN

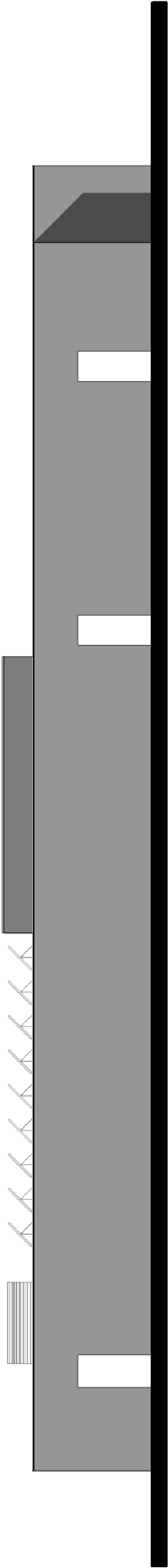
Legende:



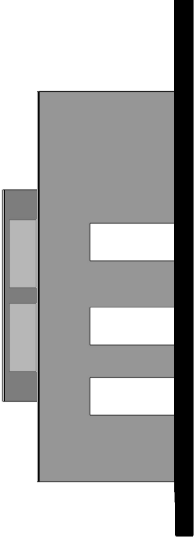
Ansicht von Westen



Ansicht von Norden



Ansicht von Osten



Ansicht von Süden

Stand: 10/2025

1 : 200



Dr.-Ing. Christiane Kubon  
Staatlich anerkannte Sachverständige  
für die Prüfung des Brandschutzes

Gezeichnet: Kubon

h x b = 297 x 420